

Beschluss Grosser Gemeinderat

2020-26 Interpellation der SP-Fraktion betr. "Massnahmen zum Klimaschutz" (2020/03); Beantwortung

Traktandum 9, Sitzung 2 vom 30. April 2020

Registratur

10.061.003 Interpellationen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 24. Januar 2020 reichte die SP-Fraktion eine Interpellation mit dem Titel "Massnahmen zum Klimaschutz" (2020/03) ein.

Begehren

Der Klimaschutz ist eine der vordringendsten Aufgaben der heutigen Zeit. Massnahmen zur Reduktion des Verbrauchs fossiler Energieträger und zur damit verbundenen Reduktion der CO₂-Freisetzung sind dringend nötig.

Unsere Gemeinde als Besitzerin zahlreicher Gebäude (Gemeindehaus, Werkhof, Schulhäuser etc.) kann hier einen wertvollen Beitrag leisten und zugleich eine wichtige Vorbildfunktion wahrnehmen.

Wir bitten den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Mit welchen kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen kann der Ausstoss klimaschädlicher Treibhausgase durch gemeindeeigene Gebäude verringert werden?*
- 2. Welche weiteren Möglichkeiten zur Förderung einer klimafreundlichen Politik stehen dem Gemeinderat zur Verfügung?*

Stellungnahme Gemeinderat

Die Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Mit welchen kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen kann der Ausstoss klimaschädlicher Treibhausgase durch gemeindeeigene Gebäude verringert werden?

Die Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasen ist heute ein zentrales, vielschichtiges und komplexes Thema. Damit geeignete und zielführende kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen umgesetzt werden können, bedarf es einer gesamtheitlichen Betrachtungsweise. Die Gemeinde Steffisburg setzt sich bereits seit einigen Jahren mit dieser Thematik auseinander.

Basis dazu bildet die 2000-Watt-Gesellschaft. Die 2000-Watt-Gesellschaft ist eine energiepolitische Vision. Sie vereint die nationalen Effizienzvorgaben der Energiestrategie 2050 mit den internationalen Klimazielen von Paris 2015. Innovative Energiesysteme, ein intelligenter Umgang mit Ressourcen und der konsequente Einsatz von erneuerbaren Energien bilden die Basis des Konzepts.

Die Energiestrategie 2050 des Bundes (UVEK) sieht vor, dass die Bevölkerung in der Schweiz bis ins Jahr 2050 zwei Drittel weniger Energie verbraucht als heute. Die Emissionen aus Treibhausgasen sollen gar auf ein Viertel gesenkt werden.

Für die Umsetzung der vorgenannten Zielvorgaben kommen für die Planung und Realisierung von Neu- und Umbauten die Plangrundlagen (Merkblatt) SIA 2040 Effizienzpfad Energie zur Anwendung. Im Wesentlichen werden die Bilanz der nicht erneuerbaren Primärenergie und die entsprechende Bilanz der Treibhausgasemissionen eines Gebäudes berechnet und beurteilt. Die Bilanz der Treibhausgasemission setzt sich aus den Emissionen aus der Erstellung (inkl. Entsorgung beim Rückbau) und dem Betrieb des Gebäudes sowie der Mobilität zusammen, welche durch die Nutzerinnen und Nutzer des Gebäudes bzw. des Areals verursacht werden. Kurz gesagt, es wird berechnet, wieviel graue Energie (CO₂-Ausstoss) für die Erstellung des Gebäudes bzw. für die Herstellung der Produkte (Baumaterialien), den Transport, den Einbau, den Betrieb und die Entsorgung benötigt wird.

Die Projekte RAUM 5 und die Schul-, Kultur- und Sportanlage werden bereits nach den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft bzw. nach den Grundlagen der SIA 2040 Effizienzpfad Energie konzipiert.

Wie in den Postulaten Nr. 2019/09 "Leuchtturmprojekt Sportzentrum" und Nr. 2019/11 "Gemeindeeigenes Holz verbauen" erwähnt, wird die Schul-, Kultur- und Sportanlage mit regionalem Holz und nach dem Effizienzpfad Energie konzipiert. Grundsätzlich wird die Gemeinde Steffisburg bei den zukünftigen Bauvorhaben nach den Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft planen und diese soweit wie möglich und sinnvoll realisieren.

Es muss klar festgehalten werden, dass die Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft eine grosse Herausforderung an die Planung und Ausführung bedeutet, was sich letztendlich auch auf die Baukosten niederschlägt. Daher ist es zentral, bei jedem Bauprojekt die geeigneten Massnahmen hinsichtlich des Kosten-/Nutzen-Verhältnisses abzuwägen.

2. Welche weiteren Möglichkeiten zur Förderung einer klimafreundlichen Politik stehen dem Gemeinderat zur Verfügung?

Energieleitbild: Die Gemeinde Steffisburg besitzt ein Energieleitbild, welches im Rahmen des Energiestadtprozesses erarbeitet wurde. Es gilt als Handlungsrichtschnur in allen Energie- und Nachhaltigkeitsfragen. Im Leitbild sind konkrete Ziele zu Gunsten des Klimaschutzes definiert, an denen sich die Gemeinde Steffisburg orientiert.

Förderfonds: Seit 2018 fördert die Gemeinde insbesondere energetische Massnahmen für umweltfreundliche Wärmeerzeugung und energetische Sanierungen von Gebäudehüllen. Mit diesem Instrument können Massnahmen, die den Treibhausgasausstoss reduzieren, unterstützt werden.

Nachhaltige Beschaffungen: In der Verwaltung wird den Grundsätzen der nachhaltigen Beschaffung nachgelebt. Die Richtlinie dazu ist ein Leitfaden, um fair produzierte Produkte zu beschaffen und deren Produktionsketten zu kontrollieren.

Neues Baureglement: Im Rahmen der Ortsplanung wurde das kommunale Baureglement vollständig überarbeitet. In verschiedenen Punkten zielt es daraufhin, im Bauwesen die Klimaziele zu erreichen. Nicht nur bei den Bauten selber, sondern zum Beispiel auch zum Thema Mobilität wurden verschärfte Vorgaben in den Erlass aufgenommen.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant Daniel Schmutz (SP) erklärt sich von der Antwort zur Interpellation der SP-Fraktion betr. "Massnahmen zum Klimaschutz" (2020/03) als befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Hochbau/Planung
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.003)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Gemeindeschreiber

Rolf Zeller

Steffisburg, 19. Juni 2020